

Widmer, Donna S. / Clauson, Deanna W.

Von Kratzbürsten und Schmusebären.

Die emotional-soziale Entwicklung von Kleinst- und Kleinkindern verstehen und fördern

Borgmann Media, Verlag modernes lernen 2019

224 Seiten, kart., 22,95 €,

ISBN 978-3-8080-0856-0

Buchbewertung * * * * *

In einem der Interaktiven Workshops der Universität zu Köln bediente der Trainer Professor Kluge sich der oben genannten Veröffentlichung, um mir und den anderen 25 KollegInnen das Thema emotionale-pro-soziale Entwicklung von Kindern erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Zuerst bediente sich dieser Trainer seiner „Anleitung zum positiven, glücklichen Leben“. So hörte ich, dass unbefriedigte Gefühle eher und länger im Menschen abgespeichert werden, als bedürfnisbefriedigende Gefühle. Bedürfniserfüllende Gefühle lassen sich bei entsprechendem Setting und wenn die entsprechenden Kompetenzen von den Teilnehmern gewusst werden, „bedienen“ bzw. zur Anwendung bringen. Des Trainers Vorgehen mit Hilfe der oben genannten Veröffentlichung brachte mir und meinen Kommilitonen ein Vorgehen bei, dass ich ab sofort in meiner eigenen Praxis erproben werde. Sowohl für mich als Person wie auch für bei mir „in Auftrag gegebene Mädchen und Jungen“. Der Trainer selbst brachte Details aus dem oben genannten Buch in die Gruppe ein und machte somit für uns „Neulinge“ erstmals die Bedeutung der sich emotional-prosozialen Entwicklung von Kindern. Die direkte Umsetzung mancher Aussage in Probe-Settings ging ich in der nachfolgenden Trainingszeit direkt an. Mich beschäftigte darüber hinaus die Person des zukünftigen emotional-prosozialen Entwicklungshelfenden, über die ich noch nie so intensiv wie im Buch vorgestellt nachdachte. Deshalb regten mich die weiteren Workshops mit aktuellen Themen der Anwesenden zur meiner eigenen Selbstklärung reichlich an. Die anwesenden Eltern und in die praxisgehende zukünftige Berater machten sich deutlich, welchen Gewinn sie mit den angewandten Strategien aus diesem o.g. Handbuch geboten bekamen und welche Praxisnähe für Eltern wie für Beratende nun unter anderen Voraussetzungen neue Entwicklungsschritte entsprechend bewirken lassen. In den

daraufliegenden Workshoptagen berichteten die Teilnehmenden von ihren Erfahrungen, von ihren Ergebnissen in Gruppen zur Förderung von emotionaler Selbstregulation, von der Fähigkeit, (wieder) Bedürfnisse und Gefühle zu äußern sowie von Konfliktlösungsfähigkeit. Die Berichtenden sprachen von Zugewinn an Empathie, Fürsorglichkeit, Freundlichkeit der Kinder untereinander und der Fortsetzung vonseiten der helfenden Personen. Die Zusage des Buches, dass Kinder und Kinderförderung die Beziehung untereinander verändern, war hör- und augenfällig. Den Autoren des o.g. Buches gelingt es, in ihrer Veröffentlichung einen ausführlichen und leicht lesbaren Überblick über den aktuellen Stand der Praxis und der Forschung auf diesem Gebiet zu geben. Von Vorteil ist, berichteten die Anwender, dass jeweils nach jedem Grundlagenkapitel eine Liste von Strategien für die Entwicklungshelfer, Eltern und andere helfende Personen zu finden wären. Es scheint diese Veröffentlichung z.Z. die einzige zu sein, die Hochengagierten Fundamentales und Grundlegendes konzentriert bereit zu stellen weiß.

Die Berichte der Trainees und die mitgebrachten LernPROZESSjournale zeigten auf, wie sich in jedem Üben neue Gedanken beziehungsweise neue Perspektiven einstellten. Zwar waren diese Perspektiven mir zuvor schon bekannt. Doch durch die Anwendung vor Ort und die sich danach ergebenden Auswertungen der n der Gruppe erlebten Probeversuche machten mir die hohe Bedeutung dieser Qualität von emotional-prosozialem Denken, interdisziplinärem und vernetztem Arbeiten und respektvolle Aufmerksamkeit für jeden jungen und älteren Menschen deutlich. Die nach jeder Probebesitzung durchgeführten „Kurzpausen-Gespräche“ eröffneten mir die hohe innere Beteiligung der anderen Anwesenden. Auf dem Heimweg nach diesen Workshops sprach ich noch weiterführend mit den anderen Teilnehmenden, so dass auf diesem Weg noch ein weiterer Austausch über die Inhalte des Buches stattfand. Hoch interessant und vertiefend erwies sich, dass wir unsere bis dahin erfahrene Emotionen und prosozialen Erfahrungen überprüften und ergänzende Inhalte für uns hochbedeutsam wurden.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Es gibt viele Gründe, sich auf die soziale Entwicklung unter Peers in ihren ersten Lebensjahren zu konzentrieren
- Strategien zur Förderung der Beziehungen zwischen Kleinst- und Kleinkindern
- Die Fähigkeit zur Fürsorge – prosozial sein, Freunde umarmen, Spaß haben

- Konflikte zwischen Peers - kämpfen und lernen
- Strategien, die Kinder dabei unterstützen, ihre Konflikte mit Peers zu lösen
- Strategien zur Unterstützung von Kindern, die sich durch ihre Beziehungen zu Peers herausgefordert fühlen

Für die EG-BIBLIO-KOM

Werner Schmidt (& Dr. Karl-J. Kluge)